

Subversion

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **41 (1965-1966)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-706013>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Subversion

Subversion zielt darauf ab, in Friedenszeiten ohne offene Gewalt unsere staatliche Ordnung zu stürzen und ein anderes System – dasjenige des Angreifers – an ihre Stelle zu setzen. Während eines Krieges ergänzt die umstürzlerische Arbeit die Kraftprobe auf militärischem Gebiet und zielt darauf ab, die Widerstandskraft des Angegriffenen von innen her zu schwächen.

Für jegliche umstürzlerische Tätigkeit ist bezeichnend, daß sie ihre Absichten, Mittel und Methoden wie auch die Angehörigen ihrer Organisation geheimzuhalten versucht. Bisweilen ist die Maskierung beinahe undurchschaubar, bisweilen aber auch recht fadenscheinig.

Die subversive Tätigkeit scheut kein Mittel, um ihre Ziele zu erreichen: Tatsachen werden verdreht, die Wahrheit mindestens bezweifelt, die eigene Sache als bieder und vertrauenswürdig hingestellt.

Es werden unsere Vernunft, unser Wille und auch unsere Gefühle angegriffen. Angegriffen wird überall und alles.

Unsere staatliche Gemeinschaft hält dadurch zusammen, daß wir und unsere Vorfahren sie gemeinsam aufgebaut haben in freier Uebereinkunft und Einsicht, was für uns nützlich und notwendig ist.

Will man nun dieses Gefüge ändern, dann muß der Kitt aufgelöst und zersetzt werden, nämlich unser freiwilliges Uebereinkommen und unsere Einigkeit. Wir werden also auf verschiedenen Gebieten angegriffen:

Politisch:

Außenpolitisch kann man durch Druckmittel versuchen, uns zum Aufgeben unserer Neutralität zu bewegen oder uns in eine heikle Lage zu lotsen; innenpolitisch kann man erreichen, daß wir uns entzweiten, man kann uns mit falschen Lehren in hübscher Verkleidung verführen oder gar erreichen, daß wir unsere Ansichten ändern.

Wirtschaftlich

können wir in eine Zwangslage manövriert werden, indem zum Beispiel durch Streiks oder Arbeitskonflikte Schwierigkeiten und Störungen unseres wirtschaftlichen Lebens heraufbeschworen werden.

Militärisch

wird versucht, unseren Abwehrwillen, das Vertrauen in unsere Abwehrmittel und unsere militärische Führung zu untergraben wie auch zur Verweigerung des Gehorsams anzustiften.

Psychologisch –

ja, eigentlich handelt es sich auf allen Gebieten stets um psychologische Angriffe, die grundsätzlich alles anfressen, was uns und unsere Gemeinschaft zusammenhält.

Wer sind die Vorkämpfer des Umsturzes?

Der Angreifer und sein revolutionäres Hauptquartier sitzen in einem fremden Land. Er ermittelt, wie die Angriffe am besten geführt werden können, und befiehlt den Angriff seiner Leute. Er verfügt über seine eigene Presse, das Fernsehen und das Radio und befiehlt ihnen, wann und wo sie zum Angriff überzugehen haben.

Der Leitung seiner Außenpolitik befiehlt er die auf Schwächung des Gegners zielenden Operationen. Außerdem verfügt er meist im gegnerischen Land über eine **Mitläufer-Partei**, deren Aufgabe es ist, auf innenpolitischem Gebiet zersplitternd zu wirken, die Zusammenarbeit mit den ihren Zwecken genehmen Personen, Gruppen und Parteien zu fördern sowie die ihr unbequemen Gegner, seien es Personen oder Unternehmungen oder Organisationen, zu bekämpfen.

Die gut maskierte **Fünfte Kolonne** schließlich nistet sich überall ein, um Arbeitsstörungen zu organisieren, zersetzende Ideen zum Beispiel in der Gesetzgebung zu fördern, Verteidigungsmaßnahmen zu bekämpfen, die Meinungsbildung direkt und indirekt zu lenken. Sie bedient sich dabei nicht nur ihrer eigenen Agenten, sondern auch indirekt aller jener, die sich durch gut getarnte falsche Ideale verleiten lassen im Glauben, sie setzen sich für etwas Gutes und Rechtes ein, ohne zu merken, daß sie ausgenutzt und mißbraucht werden zu schädlichen Zwecken.

Wie wird «gekämpft»?

Das Gebräuchlichste sind Propaganda und Gerüchtebildung. Gerade mit diesen Mitteln kommt man direkt an Dich heran und bezieht man Dich in den Kampf ein.

Propaganda wird am besten umschrieben als

organisierte Ueberredung ohne Anwendung von Gewalt.

Sie kann auf lange Sicht, unmerklich, oder aber schockartig betrieben werden.

Der Angreifer kann als Ziel ins Auge fassen, möglichst viele zu überreden, daß seine Ansicht die richtige sei. Tag für Tag, jahrelang, wird in allen möglichen Formen behauptet, eine bestimmte Person, ein bestimmtes Land, ein System sei am besten und richtigsten. Nach der Erkenntnis, daß steter Tropfen jeden Stein aushöhlt, bearbeitet man alle planmäßig und ohne Anwendung von Gewalt. Eine Unwahrheit wird jedoch nicht Wahrheit dadurch, daß sie oft genug wiederholt wird.

Es kann schließlich gelingen, den Abwehrwillen eines ganzen Landes und aller seiner Bürger zu lähmen – **auch deinen Widerstandsgest.**

Die Propaganda muß zur rechten Zeit kommen ...

Verschiedene Situationen verlangen verschiedene Maßnahmen. Schrecken und Einschüchterung, Haß, Zwist und Zersplitterung, Versprechungen und Lockungen – alles zu seiner Zeit.

Wenn Propaganda gemacht wird für Verkehrssicherheit oder für eine Sammlung zugunsten der Krebsforschung, dann vernimmst Du Aufrufe und Auskünfte aller Art in Presse, Radio, Fernsehen und Film. Durch diese Massenbeeinflussungsmittel wie auch durch Bücher- Flugblätter und Plakate kommt die subversive Propaganda an uns heran.



Aber auch durch persönliche Beeinflussung in Vereinen, am Arbeitsplatz, in Gaststätten usw. kann Propaganda betrieben werden. Nennen wir diese Art einfach «mündliche Werbung». Sie gründet sich auf die Stimmungen und Auffassungen, die vorhanden sind oder zustandekommen, wenn mehrere Menschen zusammentreffen und miteinander ins Gespräch kommen – mehr oder weniger planmäßig. Diese mündliche Propaganda steht ständig im Dienst der organisierten Form. In der kleinsten Gruppe – am Arbeitsplatz, in der Familie, im Wohnhaus – kann diese ständig fressende Methode eine beachtliche Wirkung ausüben.

Die verschiedenen Inhalte der Propaganda

Die organisierte Zersetzung tritt in verschiedenen Gestalten auf, je nach dem augenblicklichen Bedarf des Angreifers.

Wenn man im Frieden für ein bestimmtes Land und seine Politik Sympathien schaffen will, arbeitet man grundsätzlich mit aufbauendem Gedankengut.

Durch Film, Radio und Presse wird gemeinverständliche Aufklärung über das eigene Land und seine Vorzüge verbreitet. Schöne Bilder, gediegene Zeitschriften und andere Druckschriften, farbenfrohe Verkehrswerbungs-Filme sind da gute Hilfsmittel.

Außerdem wird durch günstig gesinnte Einzelpersonen und Organisationen – Reisebüros, Kunstzirkel, kulturelle Gesellschaften, Filmklubs, Jugendvereinigungen oder was am günstigsten paßt – die Einstellung gewisser Volkskreise und ihre Empfänglichkeit für Propaganda gegen ihren eigenen Staat geprüft, während gleichzeitig durch eben dieselben Personen und Organisationen die Propaganda vorgetrieben wird. Daran ist nichts Verwerfliches, solange nicht eine geheime unlautere Absicht dahintersteckt und solange wir die Wahrheit zu wissen bekommen.

Abschreckung und Einschüchterung sind wohl am leichtesten zu durchschauen. Dabei werden vor allem die Machtmittel des Angreifers hervorgehoben: Fernlenk Waffen, Kernwaffen, Bestand an Flugzeugen, Kriegsschiffen und kampfbereiten Heeresseinheiten. Dabei wird gerne betont, daß man selbstverständlich nicht beabsichtige, diese Machtmittel einzusetzen gegen «ein kleines, schwaches Land in gefährdeter Lage». So tönt es im Frieden.

Im Krieg sucht man den Gegner zu schrecken durch falsche Angaben über seine Verluste, durch die Drohung, man werde das kleine Land ausradieren und gegen die Zivilbevölkerung Vergeltungsmaßnahmen ergreifen. Der Tod wird an die Wand

gemalt – das nächste Mal bist Du an der Reihe ... ! Der Kampfgeist wird untergraben; man sucht den Soldaten zu besiegen, bevor er noch auf dem Kampfplatz dem Feind gegenübersteht.

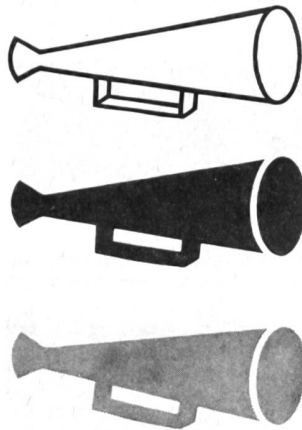
Haß und Zersplitterung

Die Schuld am Konflikt wird der Regierung und der militärischen Führung des Gegners zugeschoben. Mißgeschick und Schwierigkeiten werden übertrieben, Verluste werden den militärischen und politischen Führern zur Last gelegt, und man wirft ihnen Feigheit vor, indem das Gerücht in Umlauf gesetzt wird, die Verantwortlichen seien geflüchtet. Nachrichten und Radioprogramme werden gefälscht, «Geisterstimmen» schalten sich in die Sendungen ein, ja, es kommen gefälschte Zeitungen heraus usw.

Verlockungen und Versprechungen

Das Heimweh des Soldaten wird angesprochen, sein Ruhebedürfnis, die Friedenssehnsucht, der Hunger u. a. m. Vom Gegner angefertigte Passierscheine geben dem Soldaten eine «günstige Gelegenheit, sein Leben zu retten», falls er sich gefangengibt. Flugblätter und Passierscheine werden auf jede mögliche Art verbreitet, und ihre Wirkung wird noch verstärkt durch Aufrufe aus Lautsprechern, die mit Autos oder Flugzeugen herangeführt werden.

Woher kommt die Propaganda?



Das läßt sich nicht immer genau sagen. Man kann unterscheiden: Offene Propaganda, deren Herkunft klar ersichtlich ist, wollen wir **weiße** Propaganda nennen. Propaganda mit falscher Herkunftsbezeichnung – sie erweckt den Anschein, als stamme sie von unserer Seite – nennen wir **schwarze** Propaganda. Fehlt die Herkunftsbezeichnung, nennen wir sie **graue** Propaganda. Ihre Zweck besteht darin, Verwirrung und Mißtrauen zu schaffen. Widersprechende Meldungen bewirken, daß die Bevölkerung schließlich nicht mehr zu unterscheiden vermag, was Wahrheit und was Lüge ist. Ein Gerücht kann rasch in Umlauf kommen, selbst wenn es unwahr ist, wenn man ihm eine glaubwürdige Form gibt.

Sei Dir bewußt

Die organisierte Propaganda erscheint meistens als etwas ganz Alltägliches und Richtiges. Du merkst gar nicht, daß Du dadurch beeinflusst wirst. Wenn Du aber nicht ahnst, wann, wo und wie Du ihr ausgesetzt bist, dann ist ihre Durchschlagskraft groß. Daher mußt Du sie erkennen lernen. Im maskierten Krieg wird sie eingesetzt, um Dein Denk- und Urteilsvermögen zu trüben.

Mußt Du also in diesem Kampf den kürzeren ziehen?

Nein!

Du hast das Recht, in unserem Lande frei zu denken und zu reden. Das tust Du ja auch täglich – zu Hause, am Arbeitsplatz, überall.

Trotzdem ist es möglich, auf die soeben geschilderten Arten Deine Gedanken zu beeinflussen. Wenn Du nicht gut aufpasst, was Du siehst und hörst, gehst Du plötzlich einen Weg, den andere Dir zeigen ...

Ein Beispiel:

Wenn Du in einem Geschäft ein Haarwasser kaufst, wählst Du gern eine Verpackung und einen Markennamen, die Du von früher her kennst. Du nimmst jene Flasche mit jenem Namen, den Du am häufigsten gesehen und gehört hast, nicht wahr?

Deine Feinde wenden genau die Methoden der Reklame an. Wenn Du nicht achtsam bist, kannst Du durch die Gedanken bereits im voraus besiegt werden.

Wer Deine Gedanken und Deine Einstellung beeinflussen will, kann also auf mancherlei Art vorgehen. Er besteht aber keineswegs die Absicht, Dich merken zu lassen, daß Du bearbeitet wirst. Du sollst auch nicht wissen, woher Du Deine andern Ansichten bekommst. Derjenige, der Dich umstimmen will, geht also vor

Mit einer guten Tarnung

Du sollst den Eindruck bekommen, Du selbst hättest Dir Deine Auffassung gebildet, die Du in Tat und Wahrheit von anderswo eingeredet bekommen hast.

Das geht auf so alltägliche Art vor sich, daß man gerade deswegen nicht daran denkt. Zusammengefaßt, können all die kleinen Angriffe auf Deinen Willen schließlich eine entscheidende Wendung herbeiführen.

Viele Bächlein bilden den großen Strom.

Jeden Tag sind wir einer Menge bewußter Beeinflussungsversuche ausgesetzt. Die einen halten besser stand, andere fallen bald um. Manchmal hast Du einen Halt an Deinen Kameraden oder Deinen Vorgesetzten; manchmal aber stehst Du ganz allein im Kampf gegen die Flut.

Es kommt vor, daß niemand anders für Dich und mit Dir denken und fühlen kann.

Es ist kein anständiger Kampf, der da ausgetragen wird. Du riskierst, daß Du Tiefschläge bekommst. Hab selber Acht auf Deine schwachen Punkte und hüte Dich davor, daß der Angreifer sie herausfindet. Denke klar, bevor es zu spät ist. Das bringst Du bestimmt fertig, wenn Du im voraus gewarnt bist.

Ein Beispiel:

Wir sind alle einig, daß wir den Frieden wollen. Das Wort «Frieden» kann indessen auch als Waffe verwendet werden. Es lassen sich dahinter andere Absichten verbergen.

Nicht alle, die sich für den Frieden ereifern und «einsetzen», sind gleich ehrlich. Viele meinen damit den «Frieden nach dem Gutdünken des Angreifers». Da aber sozusagen alle Menschen den Frieden ehrlich und aufrichtig erstreben, lassen sich unter dieser Parole die meisten Menschen vereinen. Ein ständiges Friedensgespräch aus einer gewissen Richtung kann also bezwecken, die andern in ein trügerisches Gefühl der Sicherheit sanft einzulullen.

Verhält sich aber jemand gegenüber **dieser** Auffassung vom Frieden etwas zurückhaltend, braucht der Angreifer ihn nur zum «Gegner eines dauerhaften Friedens» zu stempeln; und trifft ein Land Vorsorge zu seiner Verteidigung – durchaus im Rahmen des üblichen – schnell wird es als «ernsthafte Bedrohung des Friedens» gebrandmarkt.

Niemand will gern als Gefährder des Friedens gelten. Damit haben aber die «Friedensfreunde» gewonnenes Spiel. Sie stehen gut da – sie haben der Erhaltung des «Friedens» gedient. «Frieden» nach ihrer Art – das ist nicht der Friede, den wir brauchen.

Sei wachsam, wie Du und andere gewisse Wörter und Ausdrücke verwenden! Wenn man ein Wort genügend oft mißbraucht, verliert es seine ursprüngliche Bedeutung. Auch ganze Begriffe kann man in ihr Gegenteil verkehren. Gibt man einem Wort eine neue Bedeutung oder Auslegung, gelingt es schließlich, die Wirklichkeit auf den Kopf zu stellen.

Bedenke: Du bestimmst, was Du glaubst!

Erwäge stets, ob dies und jenes nicht Propaganda sein könnte. Glaube nicht an Gerüchte, sondern suche die Tatsachen zu erfahren. Wissen ist Macht! Das Abwehrmittel gegen versteckte Angriffe heißt daher

Wissen

Deine beste Abwehrwaffe gegen die Propaganda und gegen Gerüchte ist die Kenntnis ihrer Mittel und Wege. Dein kritischer Verstand ist Dein bester Bundesgenosse.

Ein Angreifer wünscht selbstverständlich ohne offenen Krieg zum Ziel zu kommen. Daher sucht er den getarnten Krieg zu gewinnen. Dieser beginnt Jahre, vielleicht fünf bis zehn Jahre bevor er seine entscheidenden Pläne ins Werk setzt. Du wirst eine leichte Beute, wenn Du nicht auf der Hut bist. Gehe aus von der Annahme, Du würdest bereits jetzt bearbeitet.

Bestimme selbst, was Du glauben willst – Glaube nur an Tatsachen